

Die Schlacht vom Elfenwald

Ja so habe ich sie genannt, in den Steinbeckschen Geschichtsbüchern wird sie sicher einen hochtrabenderen Namen bekommen haben und sicher werden viele Dinge anders erzählt werden, aber ich möchte berichten wie ich diese Schlacht erlebt habe. Im Übrigen die erste meines damals noch jungen Lebens. Aus meiner Sicht beschreibt sie den Anfang allen Übels, dort lag der Beginn der Herrschaft von Sundun'har, hätten wir damals gewusst was wir in die Wälder ziehen ließen, hätten wir es wahrscheinlich bis aufs Blut verfolgt, aber die Arroganz des Steinbeckschen Adels,... aber ich greife vor.

Ich zählte gerade 17 Lenze, als ich meine Klosterakademie im Norden Südsteinbecks verließ, um mein Probejahr anzutreten. Es war üblich, dass alle Absolventen der Akademie für ein Jahr in die Welt hinauszogen, um ihre Fähigkeiten zu beweisen. Wer nach einem Jahr dort wieder erschien, lebend und mit guten Zeugnissen eines respektablen Herren, erhielt der Tradition entsprechend den Magierbrief, was einem Gesellenbrief gleich kommt.

Nun ja so zog ich los. Reisende hatten gruselige Geschichten von Vampiren und Untoten erzählt, die im Süden Steinbecks ihr Unwesen trieben und die Machtleere, die nach dem Tod unseres geliebten Prinzen Eltahir entstanden war, für ihre Absichten nutzten. Gerüchte erzählten auch, dass der Vater unseres Prinzen beschlossen hätte sich Südsteinbeck zurückzuholen und eine große Schlacht in der Nähe eines den Elfen heiligen Waldes bevorstände. Den Gerüchten zufolge hielten sich dort die drei Konkubinen des verstorbenen Prinzen auf: Lady Helena, Lady Tamara und Lady Fiona, um das Südsteinbecksche Heer und ihre Verbündeten in die Schlacht gegen den Norden zu führen. Das hörte sich so an, als würde man dort Heiler benötigen und Ruhm und Ehre warten. Was war ich doch für eine Närrin. Naja jedenfalls begab ich mich Richtung Süden. Ich traf auf eine große Heerschar unter der Führung der ehemaligen Geliebten unseres Prinzen Lady Helena von Hohenstein. Die Lady selber bot mir an in Ihren Dienst zu treten, welche Ehre. Dankend nahm ich an.

Im weiteren ereigneten sich seltsame Dinge, die Elfen, welche sonst als sehr friedlich gelten und im dortigen Gebiet mit den Menschen in Einklang lebten, griffen immer wieder das Heerlager und sogar die Ladies selber an. „Wir sollten verschwinden ein großes Übel würde in diesen Wäldern lauern und wir würden es stärken.“ Aber keiner verstand so richtig worum es den Elfen ging und was genau sie meinten. Jedenfalls zeichnete sich ab, dass die Nordsteinbeckschen Heere abgezogen waren, warum blieb unklar. Vielleicht wussten sie mehr als wir.

Ich muss sagen ich schlief in dieser Zeit sehr schlecht und träumte immer wieder von einem Vampirfürsten und seinen schrecklichen Dienern, sowie auch vom verstorbenen Prinzen. Es gingen auch die Gerüchte umher, dass der Prinz noch leben würde und Lady Helena glaubte fest daran. Andere Gerüchte besagten der verstorbene Prinz würde einem Vampirfürsten (damals kannten wir Sundun'ahrs Namen noch nicht) als Ghul dienen.

Man munkelte auch es gäbe Verräter in den eigenen Reihen, welche sich einem Vampir verschworen hätten oder von ihm besessen wären. Mitglieder des Lagers darunter auch ich hatten Visionen von Vampiren, Dämonen und Chaoskriegern, welche das Lager in Angst und Schrecken versetzten und uns alle abschlachteten. Uns war nicht klar, dass wir die Zukunft sahen. Das Lager und das ganze Land war im Aufruhr.

Die Lage im Elfenwald spitze sich weiter zu, als uns klar wurde, dass es diesen Vampir mit seinen dämonischen Heerscharen wirklich gab. Aber da war es schon zu spät, denn der Angriff hatte begonnen. Es war eine schreckliche Schlacht, soviel Blut, so viele Tote. Ich versorgte ununterbrochen Verwundete und heilte bis ich völlig erschöpft war, aber die Schreie der Verwundeten nahmen kein Ende. Ich half gerade einen verwundeten Krieger zu bergen, als mich aus dem Hinterhalt ein Dämonenkrieger niederschlug. Erst als der Kampf vorbei war, kam ich wieder zu mir, eine lange Schnittwunde von der Schulter bis zur Hüfte. Jemand hatte mich mit einem Trank wieder zusammen geflickt.

Trotz der vielen Schwerverletzten hatten wir offenbar die Schlacht gewonnen. Wir hatten die Chaoskrieger besiegt und ihren Meister vertrieben, so dachte wir. Aber das war erst der Anfang.

Elionor Mura, 1. Heiler des 33. Banner, Haus des Phönix

Niedergeschrieben zur Sommersonnenwende im Jahre 5 nach Myrias Fall